Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 76 (1967)
Heft: 7

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus unserer Arbeit

HILFSAKTIONEN

Vietnam

Am 20. Juni 1967 begab sich Dr. U. G. Middendorp im Auftrag des Schweizerischen Roten Kreuzes nach Südvietnam, um sich an Ort und Stelle über den Stand der Hilfe des Schweizerischen Roten Kreuzes auf medizinischem Gebiet und über eventuelle weitere Hilfsmöglichkeiten zu orientieren. Während seines zweieinhalbwöchigen Aufenthaltes besprach sich der Delegierte mit zahlreichen Verantwortlichen ziviler und militärischer Behörden und des Vietnamesischen Roten Kreuzes, er besuchte die schweizerische Equipe in Kontum und reiste nach Da Nang, wo mit Geldern aus unseren Patenschaften für Vietnam und einem Beitrag der Eidgenossenschaft ein Kinderpavillon auf dem Areal des dortigen Spitals erbaut worden ist. Auf Grund der Vorschläge von Dr. Middendorp beschloss das Zentralkomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes, seine Hilfe in Südvietnam wie folgt fortzusetzen:

Die medizinische Equipe in Kontum, die zurzeit elf Mitglieder umfasst, wird weiterhin die chirurgische Abteilung des Zivilspitals von Kontum und ein Dispensarium für kranke Montagnards führen. Im Dispensarium werden auch Montagnards durch Schweizer Pfleger in die Grundkenntnisse von Hygiene und Krankenpflege eingeführt, damit sie in ihren abgelegenen Dörfern Samariterdienste leisten können.

Der in Da Nang kürzlich neuerbaute Kinderpavillon soll hundert schwerkranken Kindern Aufnahme bieten. Dort werden für ein Jahr ein Pädiater und drei Krankenschwestern eingesetzt. Ende September hat die erste Equipe, bestehend aus einem Kinderarzt und zwei Schwestern, unser Land verlassen, eine dritte Krankenschwester reist auf den 1. November ab. Eine Hauptaufgabe der Equipe wird es sein, vietnamesisches Personal auszubilden beziehungsweise weiterzubilden. Für diesen Einsatz schweizerischen Personals zur Pflege von vietnamesischen Kindern ist ein Kredit von Fr. 160 000.— bewilligt worden.

Ferner wurde dem buddhistischen Waisenheim in Da Nang ein Beitrag von Fr. 75 000.— für die Inneneinrichtung eines Neubaus gewährt, so dass voraussichtlich eine erste Gruppe von Kindern vor der Regenzeit dort einziehen kann. Gegenwärtig sind die Waisen bei Familien in den Flüchtlingslagern notdürftig untergebracht.

Das Schweizerische Rote Kreuz beteiligt sich auch an dem regionalen Hilfsprogramm der Liga der Rotkreuzgesellschaften in der Gegend von Kontum, indem es ihr den Administrator unserer Equipe in Kontum für die halbe Zeit zur Verfügung stellt, damit er bei der Verteilung von Lebensmitteln und Hilfsgütern an Flüchtlinge mitwirken kann.

Ein weiteres Equipenmitglied ist hauptsächlich für die Schweizer Auslandhilfe tätig, die in unmittelbarer Nähe des Zivilspitals ein Schulungszentrum für Hühnerzucht und Gemüsebau einrichtet. Mit diesem Programm wird nicht nur eine bessere Versorgungslage für die vielen neuangesiedelten Flüchtlinge aus den Bergen (den «Montagnards») angestrebt, sondern auch vermehrte Kontaktnahme dieser rückständigen, noch nicht integrierten Volksgruppe mit den Vietnamesen. Das Vietnamesische Rote Kreuz ist Träger des Zentrums, die Leitung liegt in den Händen eines Dreierkomitees, bestehend aus dem Präsidenten der regionalen Rotkreuzorganisation, dem Provinzchefarzt, der zugleich erfahrener Hühnerzüchter ist, und dem der Equipe des Schweizerischen Roten Kreuzes in Kontum angehörenden Mitarbeiter, der mit der praktischen Durchführung beauftragt ist.

Das Programm der Schweizer Auslandhilfe sieht vor, auf der Schulfarm jeweils für zwei Monate 6 bis 8 Schüler — Montagnards und Vietnamesen — aufzunehmen, die alle Arbeiten, die für die Aufzucht von Geflügel zu erlernen sind, selber ausführen und nach Abschluss des Kurses mit 100 selbstgezogenen Hühnern in ihr Dorf zurückkehren können. Dort haben sie einen Stall mit den nötigen Einrichtungen zu bauen. Sie werden regelmässig von der Farm aus besucht und beraten. Die Aufgabe der Absolventen ist es, ihre Dorfgenossen anzulernen. Diese brauchen dann nicht unbedingt den Kurs zu besuchen, können jedoch ihre Montagnard-Hühner gegen bessere Rassen eintauschen, wenn sie sich ebenfalls der weiteren Kontrolle und Beratung unterziehen. Die eingetauschten schlechten Hühner werden sofort dem Markt als Brathühner zugeführt. Nach einem Jahr Anlaufzeit sollte die Farm in der Lage sein, sich weitgehend selbst zu finanzieren. Auch die Gemüsefelder sollten bis dahin soweit aufgearbeitet sein, dass die Produktion den Betrieb mitfinanzieren hilft. Wichtig ist, dass insbesondere auch die für die Hühnerzucht geeigneten Körnerpflanzen angebaut werden.

Hilfe für Nordvietnam

Wie die Liga mitteilte, konnte am 29. Juni eine Sendung von medizinischen Artikeln und chirurgischen Instrumenten im Werte von Fr. 92 000.— mit Bestimmung Hanoi abgeschickt werden. Es handelte sich um die erste Sendung der Liga nach der Demokratischen Republik Vietnam. Die fünf Kisten im Gewicht von 500 Kilogramm wurden per Lastwagen nach Moskau geführt, von wo aus sie durch Vermittlung der sowjetischen Rotkreuzgesellschaften nach Hanoi weitergeleitet wurden. Der Kauf dieses Materials war der Liga durch zahlreiche Barspenden, die ausdrücklich für Nordvietnam bestimmt waren, ermöglicht worden.

Auch das Schweizerische Rote Kreuz steht zurzeit in Verbindung mit dem Roten Kreuz in Hanoi betreffend die Lieferung von chirurgischen Instrumenten, Apparaten und Chemikalien. Für diese Hilfe steht ein Bundesbeitrag zur Verfügung.

Für die Opfer des Konfliktes im Nahen Osten

Nach Ausbruch des israelisch-arabischen Konfliktes am 5. Juni 1967 leitete das Schweizerische Rote Kreuz sofort Hilfsmassnahmen ein. Bereits am 7. Juni wurde dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz eine erste Sendung von 1000 Einheiten Trockenplasma für Israel, Syrien und Jordanien abgegeben und am 15. und 27. Juni je weitere 500 Einheiten für die beiden Parteien. (Wert total Fr. 100 000.—.) Mitte und Ende Juni gelangten sodann 5500 Wolldecken, 1000 Krankenhemden und 1800 Trainingsanzüge für Flüchtlinge in Syrien und Jordanien zum Versand. (Wert Fr. 110 000.—.) Ferner erhielt das Internationale Komitee vom Roten Kreuz

durch unsere nationale Rotkreuzgesellschaft Ende Juni einen Barbetrag von Fr. 50 000.— und im August eine weitere Geldspende von Fr. 100 000.— für die Abgabe von Lebensmitteln, Zelten und anderen dringenden Hilfsgütern an Flüchtlinge in Syrien. Der Bundesbeitrag von Fr. 150 000.— wurde für die Abgabe von 3000 Wolldecken, 8 Tonnen Suppenpulver, 9,2 Tonnen Kondensmilch und 10 Tonnen Seife verwendet, die durch die Liga der Rotkreuzgesellschaften an Flüchtlinge in Jordanien verteilt wurden.

In der Sitzung vom 24. August bewilligte das Zentralkomitee sodann einen Beitrag von Fr. 50 000.— zugunsten des Schweizer Kinderdorfes Kirjath Jearim in Israel, über das an anderer Stelle unserer Zeitschrift berichtet wird.

Das Gesamtergebnis der Sammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes für die Opfer des Nahostkonfliktes belief sich Ende August auf Fr. 624 000.— (inbegriffen den Bundesbeitrag von Fr. 150 000.—).

Die Zahl der Flüchtlinge wurde mit etwa 100 000 in Syrien und 150 000 in Jordanien angegeben, von denen gegen 100 000 aus den UNRWA-Flüchtlingslagern in Jericho, Nablus, Hebron und Jerusalem stammen.

Das Schweizerische Rote Kreuz stellte der Liga der Rotkreuzgesellschaften einen Mitarbeiter zur Verwaltung des Materialdepots in Beirut zur Verfügung, der während eines Monats den beträchtlichen Warenumschlag in dieser Zentrale überwachte.

Erdbeben in der Türkei

Am 22. Juli 1967 wurde das Gebiet von Adapazani — an der Hauptroute zwischen Istanbul und Ankara gelegen — von einem heftigen Erdbeben erschüttert, dem in den folgenden Tagen weitere Erdstösse folgten. Der Türkische Rote Halbmond entsandte sofort Personal, ein Feldspital, 6 Generatoren, 500 Zelte, 1000 Wolldecken und grosse Mengen an Lebensmitteln und Trinkwasser in das betroffene Gebiet. Am 26. Juli zerstörte jedoch ein neues Erdbeben 18 Dörfer in den östlichen Provinzen, und die Bestände der Gesellschaft reichten nicht mehr aus, auch dort die nötige Hilfe zu leisten. Der Türkische Rote Halbmond richtete deshalb einen Appell an die Liga der Rotkreuzgesellschaften, die ihn an ihre Mitglieder weiterleitete. Das Schweizerische Rote Kreuz konnte dank einer privaten Spende und einem Beitrag von Fr. 5000.— aus dem Katastrophenfonds unverzüglich 1000 Wolldecken in das Katastrophengebiet senden. In Anbetracht der grossen Anforderungen, die durch diese wiederholten Erdbeben an die türkische Rothalbmondgesellschaft gestellt werden, deren Materialreserven vollständig erschöpft sind, gewährte die Eidgenossenschaft einen Betrag von Fr. 20 000.— zum Ankauf von weiteren Wolldecken, welche das Schweizerische Rote Kreuz der türkischen Schwestergesellschaft zukommen liess.

Zwei medizinische Equipen in Nigeria

Seit einigen Monaten herrscht im grossen westafrikanischen Staat Nigeria Bürgerkrieg. Der Bundesregierung steht die abtrünnige Ostprovinz Biafra gegenüber. Mitte Juli ersuchte

Das **Bezirksspital in Sumiswald** (130 Betten) im landschaftlich schönen Emmental sucht infolge Inbetriebnahme des Spitalneubaues auf Herbst 1967 oder nach Übereinkunft

1 Operationsschwester
1 Narkoseschwester
1 Röntgenschwester oder -assistentin
3 diplomierte Krankenschwestern

Wir bieten zeitgemässe Arbeits- und Lohnbedingungen sowie schönes Wohnen im neuen Personalhaus. Herrliche Lage für Wanderungen.

Anmeldungen sind an den Verwalter oder die Oberschwester zu richten, die unter Telefon (034) 4 13 72 Auskunft erteilen.

Bewährte Qualitäten in
BETT-, TISCH- UND KÜCHENWÄSCHE
für Spitäler und Anstalten

Mit TEXYLON-SUISSE-Ausrüstung erhalten die Gewebe eine hervorragende Stärke und eine längere Lebensdauer

Achten Sie auf die Qualitätsmarke
AG WEBEREI WETZIKON
Leinen- und Baumwollweberei
Verkaufsbureau: Zürich
Brandschenkestrasse 45

PAKORD
Kunstfaserband

elastisch

zäh

ungefährlich

umschnürt und schützt ohne zu beschädigen

das bessere Band für Ihre Verpackungen

Stahlbänder bilden eine stete Unfallgefahr. Das PAKORD-Kunstfaserband umschliesst Ihre Transportgüter fest und sicher, ohne sie zu beschädigen.

PAKORD schneidet nicht in den Karton ein, rostet nicht und hält dazu Ihre Verpackung sauber.

Pharmazeutische Spezialitäten

Chemikalien

CILAG-CHEMIE

CILAG-CHEMIE AG
Schaffhausen / Schweiz

das Internationale Komitee vom Roten Kreuz das Schweizerische Rote Kreuz um Entsendung von zwei chirurgischen Equipen nach Nigeria. Es konnten zwei Chirurgen, drei Krankenpfleger und eine Narkoseschwester, die alle für zwei Monate verpflichtet wurden, rekrutiert werden, die in Makurdi und Lokoja wirken. Leider war es dem Internationalen Komitee anfänglich nicht gelungen, eine Equipe auf biafranischer Seite einzusetzen, wie ursprünglich vorgesehen war.
Für diese personelle Hilfe haben das Schweizerische Rote Kreuz Fr. 10 000.— und der Bund Fr. 50 000.— zur Verfügung gestellt, während das Internationale Komitee die Mittel für die medizinische Ausrüstung der Equipen aufbrachte. Es beschloss Ende August, die Aktion vorläufig um drei Monate zu verlängern. In seinem Auftrag hat das Schweizerische Rote Kreuz zwei neue Equipen für die Ablösung aufgestellt.

Tibetische Flüchtlinge

Am 29. Juli wurde in Rikon im Tösstal der Grundstein zu einem klösterlichen Tibetinstitut gelegt, das mit privaten Spenden gebaut wird und der Pflege und Erforschung der tibetischen Kultur dienen wird. Bereits trafen fünf Lama aus Indien ein, die an diesem Institut mitwirken werden. Bis der Bau des Klosters vollendet ist, leben sie in der Tibetersiedlung Rikon.
Am 2. und 9. August trafen insgesamt 19 tibetische Flüchtlinge aus Indien in der Schweiz ein. Sie wurden in den Tibeterheimstätten Reitnau (Aargau) und Rikon (Zürich) aufgenommen. Es handelt sich um Verwandte von bereits in der Schweiz lebenden Tibeterflüchtlingen.

Am 16. September fand in Münchwilen eine Probevorstellung der von Tibeterflüchtlingen in der Schweiz gegründeten Tanz- und Schauspielergruppe statt.

Kongo

Die schweizerische medizinische Equipe am Kintambospital in Kinshasa erhielt einen neuen Chef in der Person von Dr. Pierre Bühr, der bereits seit einiger Zeit Mitglied der Equipe war. Sein Vorgänger, Dr. S. Burckhart, hatte in den letzten Wochen seiner Mission im Kongo, anlässlich der inneren Wirren, gleichzeitig als Delegierter des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz gewirkt.

Italien

Am 3. Juli fand die Grundsteinlegung für das neue Dorf in der Gemeinde Valfloriana (Provinz Trento) statt, für das vom Schweizerischen Roten Kreuz 1 Million Franken zur Verfügung gestellt werden konnte. Die einfachen aber soliden und zweckdienlichen Häuser werden 34 Familien, die durch die Unwetterkatastrophe vom Herbst 1966 ihr Heim verloren, eine neue Unterkunft bieten. Man rechnet damit, dass das «Villaggio Italo-Svizzero Croce Rossa» noch dieses Jahr bezogen werden kann.

Das Zentralkomitee bewilligte am 6. Juli einen Kredit von Fr. 85 000.— an landwirtschaftliche Genossenschaften der Provinz Treviso, damit diese durch die Ueberschwemmungen zerstörte Landwirtschaftsmaschinen ersetzen konnten. Ein weiterer Betrag von Fr. 18 000.— wurde für den Ankauf von Heu für schwerbetroffene Bauern in Ponte di Piave ausgesetzt.

BLUTSPENDEDIENST

Dr. P. Kistler hat vom 28. März bis 6. April 1967 das Blutspendezentrum des Türkischen Roten Halbmondes in Ankara besucht. In Zusammenarbeit mit dem Zentrallaboratorium des Schweizerischen Roten Kreuzes ist in Ankara in den letzten Jahren eine Anlage zur Plasmafraktionierung aufgebaut worden, die jetzt als erste solche Anlage in der Türkei die Produktion aufgenommen hat.

Dr. P. Zahler hielt an der Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Allergie am 18. März in Zürich das Hauptreferat «Ueber die Chemie der Erythrozytenantigene». Am 15. Jahreskongress «Protides of the biological fluids», der vom 5. bis 7. Mai in Brügge abgehalten wurde, sprach er zum Thema «Complete solubilization of plasma membranes and isolation of lipid tree membrane proteins».

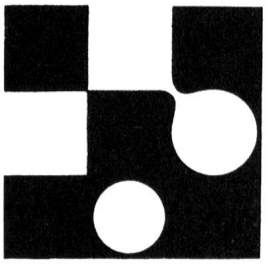
Veröffentlichung

G. A. Spengler, R. Bütler, R. Pflugshaupt, V. Lopez und S. Barandun: γD-Paraproteinämie. Kasuistischer Beitrag anhand von zwei Beobachtungen. («Schweizerische Medizinische Wochenzeitschrift» 97, Seite 170, 1967.)

ALLGEMEINES

Der Interverband für Rettungswesen schliesst sich dem Roten Kreuz an

Um das Rettungswesen in der Schweiz zu fördern und zu koordinieren, sind das Schweizerische Rote Kreuz und der Interverband für Rettungswesen übereingekommen, ihre gegenseitigen Beziehungen enger zu gestalten. Der Interverband schliesst sich dem Schweizerischen Roten Kreuz als Hilfsorganisation an. Der Bundesrat hat die entsprechende Vereinbarung zwischen diesen beiden Institutionen genehmigt; sie ist damit in Kraft getreten. Der Interverband ist eine Dachorganisation von Behörden und Organisationen, die sich mit der Ersten Hilfe und dem Rettungswesen befassen.
Der Anschluss des Interverbandes für Rettungswesen ermöglicht es dem Schweizerischen Roten Kreuz unter anderem, bei Katastrophen im In- und Ausland von den dem Interverband angeschlossenen Organisationen Fachleute oder Rettungsmannschaften für Hilfsaktionen anzufordern, während das Rote Kreuz die Bestrebungen des Dachverbandes unterstützt.



Clichés
Schwitter AG
Basel-Zürich

UNSERE ARBEITSGEBIETE

Clichés für
Ein- und Mehrfarbendrucke
in Zink, Kupfer und Leichtmetall
Farbenphotographie
für Kunst und Industrie
Albert-Fischer-Galvanos
Kunststoff-Duplikate
Gummi-Duplikate
Matern, Stereos
Prägeclichés für alle Zwecke
Amerikanische Retouchen
Photo-Vergrösserungen
Industriephotographie

Die bekannte Marke für

BSS

gutes Federzeug

Bettfedernfabrik Schaffhausen AG

Stein am Rhein
Telefon 054 8 65 35
Bezugsquellennachweis

Der Schweizerische Militär-Sanitäts-Verein, der Schweizerische Samariterbund, der Schweizerische Verband diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger und der Verband schweizerischer Krankenanstalten sind schon seit vielen Jahren Hilfsorganisationen des Schweizerischen Roten Kreuzes; vor drei Jahren kamen die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft und die Schweizerische Rettungsflugwacht neu hinzu.
Hilfsorganisationen des Schweizerischen Roten Kreuzes sind selbständige Institutionen, die sich vertraglich verpflichten, das Schweizerische Rote Kreuz im Frieden und im Krieg bei der Erfüllung seiner Aufgaben zu unterstützen. Anderseits fördert das Rote Kreuz sie im Rahmen seiner Möglichkeiten. Der Anschluss an das Schweizerische Rote Kreuz verleiht den Hilfsorganisationen das Recht, das Rotkreuzzeichen gemäss dem «Bundesgesetz betreffend den Schutz des Zeichens und des Namens des Roten Kreuzes» und dem darauf beruhenden Reglement zu führen.

An der Mitgliederversammlung der Schweizer Auslandhilfe vom 7. Juni 1967 ist PD Dr. Hans Haug für eine Amtsdauer von zwei Jahren zum Vizepräsidenten dieser Dachorganisation schweizerischer, im Ausland tätiger Hilfswerke gewählt worden.

Vom 29. August bis 9. September 1967 tagte in Den Haag der Gouverneurrat der Liga der Rotkreuzgesellschaften, der alle zwei Jahre zusammentritt. Von seiten des Schweizerischen Roten Kreuzes nahmen daran der Präsident, Professor von Albertini, die Vizepräsidentin Fräulein Helen Vischer und der Zentralsekretär, Dr. Hans Haug, teil.

Mimosenverkauf

Der diesjährige von den welschen Sektionen durchgeführte Mimosenverkauf zugunsten erholungsbedürftiger Kinder in der Schweiz und in Frankreich ergab Reineinnahmen von rund Fr. 220 000.—. Davon stehen den schweizerischen Veranstaltern Fr. 143 000.— zu. Zehn Prozent dieses Betrages wurden an die Zentralkasse des Schweizerischen Roten Kreuzes einbezahlt. Fr. 77 000.— gehen an die Organisation «Amitiés Cannes-Suisse».

JUGENDROTKREUZ

Am Jugendrotkreuzlager für angehende Lehrer aus der welschen Schweiz in Varazze beteiligten sich 20 Seminaristen. Das Lager, das vom 29. Juli bis 12. August dauerte, bot Gelegenheit, die Teilnehmer eingehend über die Organisation und die Aufgaben des Roten Kreuzes und über die Genfer Konventionen zu orientieren. Die Seminaristen absolvierten auch einen Erste-Hilfe-Kurs.

Im Rahmen eines Zivilschutzprogrammes für Schüler führte die Sekundarschule Kerns am 6. Juli unter der Leitung von Sekundarlehrer Hugo Herzog und in Anwesenheit vieler Experten eine Demonstration über Unfallhilfe, Rettungsdienst, Feuerbekämpfung, Erstellen von Notunterkünften und Küchendienst durch.